

GEBÄUDETEILABSCHNITT

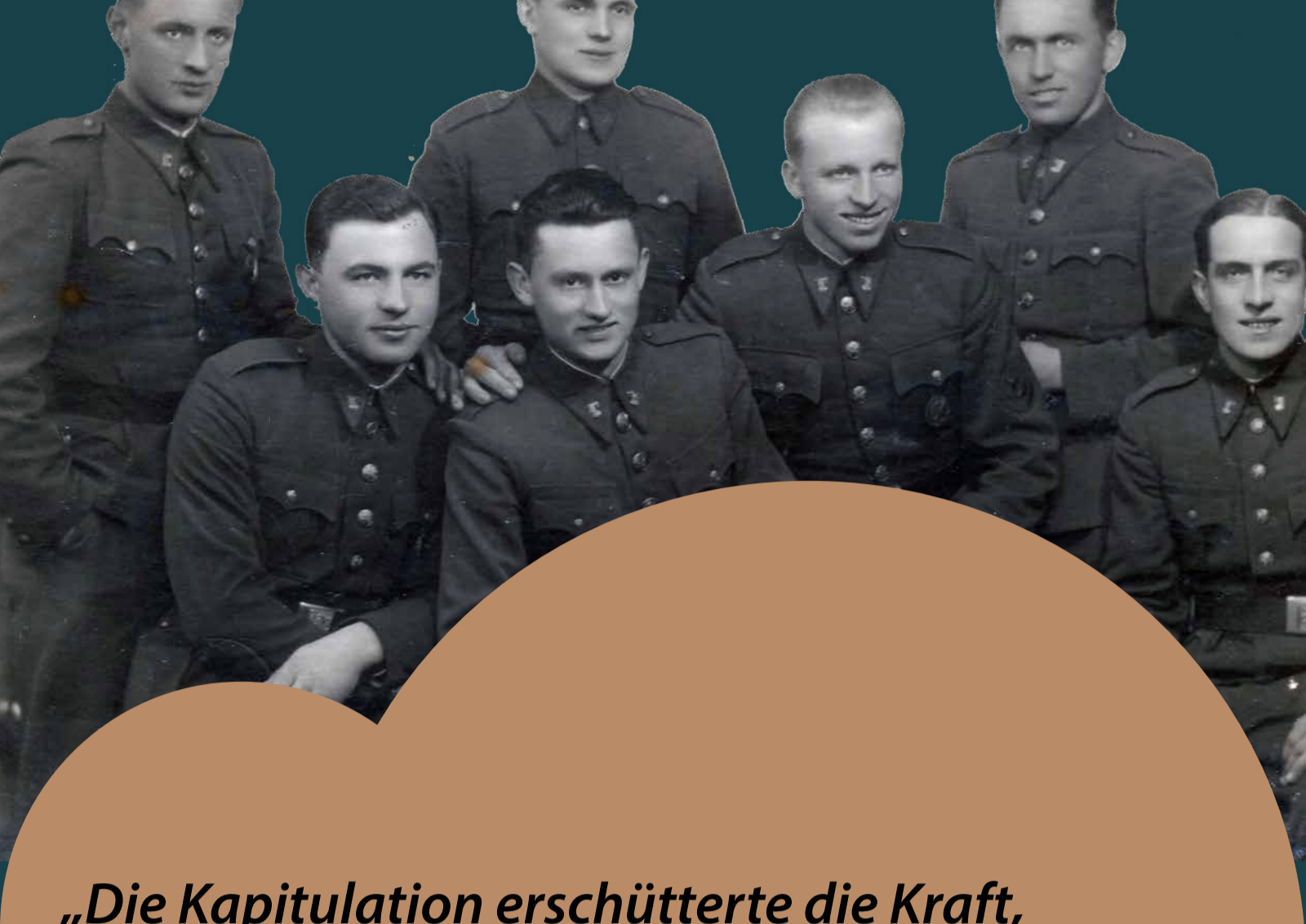
1./V. ZBEČNÍK

SCHWERE BEFESTIGUNG SBETSCHNIK –

MATERNICE

Das Gebäude Teilabschnitt 1./V. Sbetschnik wurde von der Ingenieurgruppe Kommando V - Náchod in Auftrag gegeben. An einem nicht öffentlichen Wettbewerb für den Auftragnehmer beteiligten sich 12 Baufirmen. Am 18. Mai 1937 wurde das Teilabschnitt an Ing. Josef Filip aus Prag vergeben zum Preis von 10 037 495,50 CZK.

Gegenstand des Auftrags war der Bau der Infanterie Bunker T-S 1a, 1b, 2, 4, 5, 6, 7, 19 und 20. T-S Bunker 3 wurde gestrichen und durch einen Řopík ersetzt. Die Gebäude T-S 16 - 18 sollten später in Betrieb genommen werden. Aus taktischer und technischer Sicht wurde der Unterabschnitt in zwei Teile, Ost und West, aufgeteilt, die durch die Festung Jírová hora getrennt waren. Die Frist für den Bau betrug 250 Arbeitstage, alle 9 Infanterieblocks wurden fertiggestellt.



„Die Kapitulation erschütterte die Kraft, Entschlossenheit und Moral des Regiments. Die meisten von ihnen wurden von einer völligen mentalen Depression ergriffen. Es kostete viel Mühe und Überredungskunst, die Soldaten zum Verlassen der Befestigungen zu bewegen.“

AUSRÜSTUNG UND HINDERNISSE

Am 12. März 1938 erhielt die Firma RADIA, a. s. Radotín u Prahy einen Auftrag für Lüftungsarbeiten. Der Vertragspreis betrug 360 306,35 CZK und der Fertigstellungstermin lag bei 200 Tagen. Ebenfalls am 12. März 1938 wurden die Elektroarbeiten an die Firma VES, a. s. Praha vergeben. Hier betrug der Preis 132 320,70 CZK und der Fertigstellungstermin 60 Tage. Die Wasserinstallationsarbeiten wurden am 11. März 1938 vergeben. Sie wurden an die Firma Kunz Hranice zu einem Preis von 127 865,35 CZK und 60 Arbeitstagen vergeben. Die Wasserleitungsarbeiten umfassten die Wasserverteilung, einschließlich der Installation einer Pumpe, und die Verteilung von Abwasser. Der Auftrag für die Außen- und Zwischenabsperrungen ging an die Firmen Ing. Goldschmid und Dipl. Goldschmid und Ing. Hartmann aus Náchod für 1 795 532,55 CZK. Die Gräben gegen den Sturzwagen sollten wieder von Ing. Josef Filip aus Prag gebaut werden. Die Arbeiten wurden am 10. Juni 1938 an beide vergeben. Der Bau der Kabelverbindung zwischen den Gebäuden wurde nicht in Auftrag gegeben.

FESTUNGSMANNSCHAFT

Die Objekte T-S 1a bis T-S 28 (ohne die Festung Jírová hora) hätten vom I. Bataillon des Grenzregiments 17 besetzt werden sollen. Dieses Bataillon sollte aus dem Wachbataillon VIII hervorgehen, wurde aber bis 30. September 1938 nicht errichtet. Dafür war eine neue Kaserne in Červený Kostelec geplant. Der Kommandeur des Wachbataillons VIII war Maj. Inf. František Malíř. Das Hauptquartier des Bataillons befand sich vorübergehend im Sparkassengebäude auf dem Platz in Červený Kostelec. Vorübergehend, bis zum Bau einer neuen Kaserne, sollten die drei Wachkompanien in der Sokol-Halle von Červený Kostelec untergebracht werden. Die vierte war vorübergehend im Gasthaus von František Drabona in Zbečník stationiert



WIE ES GEBAUT WURDE

- Der Rohbau der separaten Infanteriebunker wurde immer in 1 Monat fertiggestellt
- Für 1m³ Beton wurden 400 kg Zement und nur 100 l Wasser vorgeschrieben
- Die Mindestwürfelfestigkeit des Betons wurde mit 450 kg/cm² oder 45 MPa angegeben
- 170 bis 270 m³ Betonmischung wurden täglich verarbeitet

